

TV-Dokumentation Stadt ohne Führer

Zur Einstimmung wird bereits am Donnerstag, 23. Sept. 2021, 19.30 Uhr, im GUGG die 1969 entstandene und am 8. Februar 1970 gesendete TV-Dokumentation „Stadt ohne Führer. Ansichten aus Braunau am Inn“ von Ernst-Ludwig Freisewinkel (WDR) gezeigt.

Ernst-Ludwig Freisewinkel (1930–2017) war ein deutscher Journalist und Fernsehmacher. 1983 bis 1987 war er ARD-Auslandskorrespondent in Brüssel, anschließend Erster Redakteur in der Redaktion Zeitgeschehen des WDR.

Freisewinkel, der für seine Arbeit viele Auszeichnungen erhielt, hatte Braunau anlässlich des 80. Geburtstages von Adolf Hitler porträtiert. Viele Braunauer Persönlichkeiten, manche mittlerweile verstorben, kommen ins Bild und zu Wort, im Abstand von einem halben Jahrhundert bietet die Außensicht Anlass zu Fragen und Vergleichen mit heute.

Covid-19 Info

Die Veranstalter wissen wohl um die Problematik, ein vielfältiges Programm anzukündigen, das vielleicht wegen Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit nicht realisiert werden kann. Konkrete Maßnahmen werden wir gegebenenfalls über unsere Website und über Facebook kommunizieren. Wir haben aber aus den positiven Erfahrungen des Vorjahres gelernt und hoffen daher, wieder möglichst viele Gäste bei unserer Tagung Ende September begrüßen zu können.

Kontakt:

HR Mag. Florian Kotanko
florian-kotanko@aon.at
+43 664 5827010

www.zeitgeschichte-braunau.at

Ausstellung und Stadtwanderung

**Ausstellung „Frauen in Braunau“ bis 30.09.2021:
Bezirksmuseum Herzogsburg Braunau, Altstadt 10**

Seit der Bronzezeit sind in Braunau und Umgebung in Objekten, später auch in Inschriften, Bildern, literarischen Texten und Urkunden zahlreiche Bezüge zu Frauen feststellbar. Seit der Römerzeit sind sie in vielen Fällen auch konkreten Personen zuzuordnen. Die Ausstellung bietet ein breites Spektrum kulturgeschichtlicher Exponate, sie lädt aber auch dazu ein, im Stadtgebiet von Braunau den Blick auf besondere Spuren von Frauen zu richten: auf den römischen Votivaltar in Haselbach, die nach Frauen benannten Straßen, das Kloster Ranshofen mit seinen weiblichen Geschenkgebern, auf die Ehefrauen der „besseren Familien“ ebenso wie auf die Hausgehilfinnen, die Bademägde des Mittelalters ebenso wie die geistlichen Schwestern im Krankenhaus und in der Kinderbewahranstalt, den Vorläufern der Kindergärten, auch auf die zahlreichen Künstlerinnen und Politikerinnen, um nur einige Beispiele zu nennen.

An Hand eines Stadtplans, der im Bezirksmuseum kostenlos erhältlich ist, kann man Punkte in Braunau aufsuchen, die in besondere Beziehung zu Frauen gesetzt werden.

Die 30. Braunauer Zeitgeschichte-Tage werden unterstützt durch:



30. Braunauer Zeitgeschichte-Tage

24.-26.09.2021



Eröffnung:

Freitag, 24. September 2021, 19:30 Uhr

23. September 2021, 19:30 Uhr
Präsentation der TV-Dokumentation „Stadt ohne Führer“ (1969/1970)

GUGG Kulturhaus Stadt Braunau
Palmstraße 4

Die **30. Braunauer Zeitgeschichte-Tage** werden sich mit sehr aktuellen, aber auch in Geschichte und Geschichtsschreibung weit zurück verfolgbar Fragestellungen zu den antithetischen Themenfeldern **„Fakten – Alternative Fakten – Fake News“** beschäftigen. Selbstgebastelte, wirklichkeitsresistente Verschwörungsmythen sind in Zeiten von Krisen weit verbreitet, auch die Verfälschung der eigenen Identität bis hin zu Hochstapelei in „sozialen Medien“. Literarische Fiktion wie die Auferstehung Adolf Hitlers im Roman „Er ist wieder da“ ebenso wie die Überzeugung, „dass Elvis lebt“, mögen als harmlos gelten; gänzlich anders müssen menschenverachtende Verschwörungserzählungen eingeordnet werden, die die Wirklichkeit in bedrohlicher Weise entstellen. Die dort stets präsenten, Kommunikation ausschließenden Argumente „Alternativlosigkeit“ oder „historische Gesetzmäßigkeit“ mussten schon oft als Begründung für Repressionsmaßnahmen herhalten.

Von Hugo Portisch, dem unlängst verstorbenen Doyen des österreichischen Journalismus, stammt folgender Satz: „Meine Maxime: **Check – Recheck – Double Check**. Eine Information muss zweimal überprüft werden, bevor sie ins Blatt darf.“

Diese Aussage mag wie ein mahnender Anspruch Hintergrund für die 30. Braunauer Zeitgeschichte-Tage sein. Sie gilt nicht nur für Journalistinnen und Journalisten. Galten früher gedruckte Lexika und Enzyklopädien als quasi unantastbare Auskunftsquellen, so hat seit 20 Jahren das Internet, dort vor allem die Online-Enzyklopädie Wikipedia, diesen Platz eingenommen, mit all den daraus erwachsenden Verpflichtungen.

Das Thema wird in Vorträgen und Diskussionen beleuchtet. Die Beiträge, für die zahlreiche Fachleute zugesagt haben, wollen Antworten auf Fragen nach dem kulturgeschichtlichen Hintergrund, nach Strategien der Meinungsmanipulation, gesellschaftlichen Einflüssen und individuellen Orientierungen zu geben, sie beleuchten die Funktionen moderner Kommunikationsmittel, beschäftigen sich aber auch mit konkreten lokalen Vorgängen und persönlichen Erfahrungen.

Programm

Donnerstag, 23. Sept. 2021

19:30 Uhr

„Stadt ohne Führer. Ansichten aus Braunau am Inn“
Präsentation und Gesprächsleitung
Mag. Florian Kotanko,
Verein für Zeitgeschichte Braunau

Freitag, 24. Sept. 2021

19:30 Uhr

Eröffnung

Bürgermeister Mag. Johannes Waidbacher,
Braunau / Mag. Florian Kotanko,
Verein für Zeitgeschichte Braunau

**Wikipedia und die digitale Wahrheit –
die Rolle von Wiki-Watch**

RA Prof. Dr. Johannes Weberling,
Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Samstag, 25. Sept. 2021

09:00 – 10:00 Uhr

Stimmen Orwells Visionen?

Dr. Thilo Weichert,
Netzwerk Datenschutzexpertise, Kiel

10:30 – 11:30 Uhr

Verschwörungsphantasien und Antisemitismus

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Helga Embacher,
Universität Salzburg

11:30 – 12:30 Uhr

„Das Übersetzen, ja, ja, es war politisch“: ZeitzeugInnen
erzählen von Translation und Zensur in der ehemaligen DDR
Dr.ⁱⁿ Hanna Blum, Universität Graz
Dipl.-Übers. Manfred Schmitz, Berlin

**Alle Veranstaltungen finden wie immer bei freiem Eintritt
im GUGG – Kulturhaus Stadt Braunau, Palmstr. 4, statt.**

14:00 – 15:00 Uhr

**Nicht alles Lüge –
eine Kulturgeschichte „alternativer Fakten“**
Dr. Andreas Beckmann, freier Autor,
Deutschlandfunk Berlin

15:00 – 16:00 Uhr

**Einmal Geschichte nach Wunsch schreiben?
Was kontrafaktische Geschichte leisten kann –
und was nicht**
Dr. Tobias Winnerling,
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

16:30 – 17:30 Uhr

**Vom Umgang mit umstrittenen Straßennamen
Umbenennungsdiskussionen anhand von Fallbeispielen**
Dr. Peter Autengruber, Lehrbeauftragter am
Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien

19:30 Uhr

Fake News in Politik und Öffentlichkeit

Dr.ⁱⁿ Romy Jaster, Humboldt Universität Berlin
und Forum für Streitkultur

Sonntag, 26. Sept. 2021

08:30 – 09:30 Uhr

Stadtspaziergang

Hans Blum, Christine Schmid,
Verein für Zeitgeschichte Braunau

10:00 – 11:00 Uhr

„20 Prozent Sein, 30 Prozent Schein, 50 Prozent
Schwein“ – das perfekte Karriereerezept? Hochstapelei
als soziale Epidemie in Politik und Wirtschaft
Dr. Christian Saehrendt, Historiker, Thun (CH)

11:15 – 12:15 Uhr

**Die „Wahrheit“ der Erinnerung
Drei Perspektiven einer Historikerin, Pädagogin
und Psychotherapeutin**
Dr.ⁱⁿ Maria Ecker-Angerer, Hellmonsödt

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!